

Science Award 2015 geht an Prof. Dr. med. Tamas Bender, Dr. med. Katja Storch und Ellen Dickreuter

Drei Forscher aus Ungarn und Deutschland haben den Science Award 2015 für ihre Forschungsarbeiten zur Physikalischen Gefäßtherapie BEMER® erhalten und präsentieren neue Ergebnisse aus den Bereichen Rücken- und Arthroseleiden sowie der Krebsforschung.

Schätzungsweise 7 Mio. Menschen leiden allein in Deutschland an chronischen Rückenschmerzen, 6 Mio. an Kniegelenksarthrose, 4 Mio. an Polyarthrose und 1,5 Mio. an entzündlich-rheumatischen Erkrankungen. Viele dieser sog. Volkskrankheiten werden in ihrem Verlauf durch eine gestörte Mikrozirkulation verursacht oder zumindest ungünstig beeinflusst. Die BEMER-Geräte verbessern die eingeschränkte Vasomotion der kleinen und sehr kleinen Gefäße. Das führt zu einer bedarfsgerechten Blutverteilung in der Mikrozirkulation. Darum ist BEMER eine wirksame Therapieoption in vielen Indikationsgebieten und bietet der klinischen sowie der Grundlagenforschung ein weites Betätigungsfeld, das immer mehr namhafte Wissenschaftler für sich entdecken.

So wurde auch 2015 auf der Medizinischen Woche Baden-Baden der Science Award für Forschungsarbeiten rund um die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® verliehen. Die Ärztesgesellschaft für Erfahrungsheilkunde e.V. lud in Kooperation mit dem Haug Verlag am 31.10.2015 alle Kongressteilnehmer der Medizinischen Woche zur Preisverleihung ein.

Kongressleiter Dr. med. Hans-Peter Friedrichsen dankte den ca. 180 Teilnehmern für ihr Interesse und betonte sichtlich stolz, dass nun schon zum 5. Mal in Folge Forschungsarbeiten zur „Physikalischen Gefäßtherapie“ mit dem Science Award ausgezeichnet werden konnten.



Abb. 1 Preisträger des Science Award 2015: Prof. Dr. med. Tamas Bender, Mitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften.

Diese Auszeichnung wird gemeinsam vergeben von der Ärztesgesellschaft für Erfahrungsheilkunde e.V., dem Haug Verlag, der IPO, International Prevention Organization, und erstmals dem neuen Netzwerk IMIN, International Microvascular Net.

Zu Beginn dankte Fred Unrath (IMIN) der unermüdlich aktiven Frau Caroline Augspurger-Hacker und ihrem Team für die außergewöhnlichen Leistungen rund um die Organisation der Get-together-Veranstaltungen der letzten Jahre und erinnerte gleichzeitig an seine Anfänge als kontinuierlicher Aussteller der BEMER Group in den letzten knapp 20 Jahren.

Prof. Dr. Dr. med. Fred Harms moderierte in launiger und frischer Art in seiner Funktion als Vicepresident der I.P.O. Brüssels durch den Abend, anknüpfend an persönliche Erlebnisse mit den Preisträgern.

Prof. Dr. med. Tamas Bender, Chefarzt am Hospitaller Brother of St John of God-Head in Budapest und Mitglied der unga-

rischen Akademie der Wissenschaften, erhielt den Preis für eine randomisierte, kontrollierte, doppelblinde klinische Pilotstudie an je 50 Patienten mit schmerzhafter Kniearthrose und chronischen Kreuzschmerzen. Die physikalische Gefäßtherapie bzw. ein Placeboggerät ohne Wirkung wurden in Kombination mit Physiotherapie über einen Zeitraum von 15 Sitzungen je einmal täglich eingesetzt. Die Studie hat gezeigt, dass die Physikalische Gefäßtherapie BEMER® kurzfristig Schmerzen und Müdigkeit der Patienten mit chronischen Rückenschmerzen reduzieren konnte, während sich die Langzeittherapie für Patienten mit Kniearthrose als vorteilhaft erwies. Die Daten wurden im Mai 2015 peer-reviewed im Journal of Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine publiziert.

Den zweiten Forschungspreis erhielten die beiden Nachwuchswissenschaftlerinnen **Dr. med. Katja Storch** und Diplom-



Abb. 2 Prof. Dr. Dr. med. Fred Harms, Vicepresident IPO und ärztl. Direktor IMIN.

biologin **Ellen Dickreuter**. Die Wissenschaftlerinnen gehören zur Forschungsgruppe um Prof. Dr. med. Nils Cordes, dem Leiter der Arbeitsgruppe molekulare und zelluläre Radiobiologie am nationalen Zentrum Radiation Research in Oncology am Universitätsklinikum der Technischen Universität Dresden.

Ihre experimentelle Arbeit untersuchte den Einfluss der physikalischen Gefäßtherapie auf die Strahlen- und Chemotherapieresistenz humaner Tumorzellen. Dabei konnte die physikalische Gefäßtherapie

den zytotoxischen Effekt einer Bestrahlung verstärken. Bei gleichzeitiger BEMER-Therapie überlebten signifikant weniger Tumorzellen die Bestrahlung. Zudem waren DNA-Schäden an den Tumorzellen signifikant häufiger nachweisbar. Wenn sich solche Effekte klinisch bestätigen ließen, könnte die physikalische Gefäßtherapie zukünftig einen Platz in der Krebsbehandlung finden. Die Ergebnisse jedenfalls machten neugierig, sodass man in Dresden weiter am Einsatz der BEMER-Therapie in der Krebsbehandlung forschen will.



Abb. 3 Fred Unrath, Stephanie Gleim, Leiterin der Med.-Wiss. Abteilung BEMER Int. AG, bei der Scheckübergabe an die beiden Preisträgerinnen im Bereich Nachwuchswissenschaftler: Dr. med. Katja Storch und Diplombiologin Ellen Dickreuter.

Von Ärzten für Ärzte konzipiert. Grundlegend. Umfangreich. Praxisnah.

Die BEMER Int. AG, Patentinhaberin und Herstellerin der Physikalischen Gefäßtherapie BEMER®, veranstaltet regelmäßig Seminare zu Theorie und Praxis.

Ziel der Veranstaltung: In 2 fokussierten Tagen erhalten Sie Grundinformationen zur „Physikalischen Gefäßtherapie BEMER®“ in der adjuvanten Praxis- und Heimanwendung, ebenso die Zertifizierung zur Produkt- und Sachkenntnis. Nach dieser Ausbildung ist die Registrierung als BEMER-Referenzmediziner möglich.

Die nächsten Veranstaltungen finden jeweils über 2 Tage in Frankfurt am Main statt, zu den folgenden Terminen:

- 12.–13.03.2016
- 11.–12.06.2016
- 10.–11.09.2016
- 03.–04.12.2016

Weitere Informationen und Anmeldung

BEMER Int. AG
medical@bemergroup.com

Hersteller

Bemer Int. AG
www.bemergroup.com